

Projekt steht – Umsetzung ist unklar

DÜBENDORF Das Projekt steht, aber der Zeitpunkt der Realisierung ist noch völlig offen. Die Stadt Dübendorf hat einen Wettbewerb zum Neubau des Hallenbads durchgeführt und einen Sieger erkoren.

Dübendorf hat gegenwärtig rund 27 500 Einwohner, Tendenz steigend. Aber die Stadt verfügt lediglich über ein kleines Hallenbad, das zudem in die Jahre gekommen ist und fast ausschliesslich als Lernschwimmbekken dient. Damit besteht gemäss einer Analyse des Bundesamts für Sport in der Stadt – wie überhaupt in der Region – ein akuter Mangel an gedeckten Wasserflächen.

Weil die Zukunft des Lernschwimmbekkens Stägenbuck sehr ungewiss ist (siehe Kasten), sucht man bei der Stadt seit einiger Zeit nach Alternativen. «Wir möchten bereit sein, falls die Anlage Stägenbuck schliesst», sagt Stadtpräsident Lothar Ziörjen. Die Ansprüche an ein neues Hallenbad: Es soll nicht wie bis anhin fast ausschliesslich den Schulen, sondern auch Vereinen und der Öffentlichkeit offen stehen.

«Mizu» ohne Gegenstimme

Eine Studie hat ergeben, dass der Neubau eines Hallenbads auf dem Areal des Freibads entlang der Oberdorfstrasse machbar ist und gleichzeitig betriebliche Vorteile bieten würde. Kommt hinzu, dass beim Freibad im Technikbereich Sanierungen in Millionenhöhe anstehen. «Da könnten Synergien genutzt werden», sagt Ziörjen.

Deshalb hatte die Stadt einen Architekturwettbewerb für diesen Standort ausgeschrieben. Fünf Teams haben die Präqualifikation überstanden und ein Projekt eingereicht. Der Entscheid der Jury fiel einstimmig aus und ist nun auch vom Stadtrat bestätigt worden: Den Zuschlag erhält das Projekt «Mizu».

Für den Jury-Vorsitzenden Ziörjen erfüllt es die gestellten Anforderungen mit Abstand am besten: «Es passt in die Umgebung, ermöglicht optimale Be-



«Mizu» von innen: So könnte dereinst das Dübendorfer Hallenbad aussehen. Das Projekt ist nach einem Wettbewerb schon mal im Trocken. Bis zur Umsetzung dürfte allerdings noch einiges Wasser die Glatt herunterfliessen. Bild zvg

triebsabläufe und ist nicht zuletzt kostengünstig zu betreiben.»

Und noch etwas spricht laut der Jury für das Projekt der Arbeitsgemeinschaft Markus Schiatsch Architekten GmbH/Archobau AG (Zürich): Es ist derzeit so gross dimensioniert, dass eine Reduktion des Volumens und damit auch der Kosten nicht zu einer Verschlechterung des Projekts führen würde. Dieses sieht neben einem 25-Meter-Becken mit sechs Bahnen ein Planschbecken, einen Wellnessbereich mit Sprudelbad und Saunen sowie eine Cafeteria vor.

Stadtrat André Ingold (SVP), Präsident der Sport- und Freizeitanlagen Dübendorf (SFD) AG, die das Freibad betreibt, ist überzeugt von «Mizu»: «Vor allem auch, weil es am wenigsten Fläche unseres schönen Freibads beanspruchen und dieses um eine attraktive und zentral gelegene Cafeteria bereichern würde.»

30 bis 40 Millionen

Bleibt die Kostenfrage. «Beim Siegerprojekt wären das zwischen 30 und 40 Millionen Franken, je nach Ausführung», er-

klärt Ziörjen. Noch völlig offen ist für den Stadtpräsidenten, ob und wann der Hallenbadneubau realisiert werden kann: «In Dübendorf stehen im Moment viele grosse Investitionen an.» Nun müssen sich Gemeinderat und Stadtrat erst darüber einig werden, was auf der Prioritätenliste wo landet.

Die Bevölkerung hat bis 9. Mai Gelegenheit, sich ein Bild über den geplanten Neubau zu machen. Bis dann sind alle fünf Wettbewerbsprojekte im Foyer des Stadthauses ausgestellt.

Daniela Schenker

HALLENBAD

Renovationsbedarf im Stägenbuck

Die einzige gedeckte Wasserfläche in Dübendorf befindet sich bei der Schulanlage Stägenbuck. Das dortige Lernschwimmbekken steht primär den Schulen zur Verfügung. Es wurde 1975 gebaut und weist einen Sanierungsbedarf auf, der Kosten von 5 bis 8 Millionen Franken nach sich ziehen dürfte. Derzeit verursacht es Betriebskosten von 550 000 Franken pro

Jahr, denen Einnahmen von 45 000 Franken gegenüberstehen.

Und eigentlich bräuhete die Schule den Platz für Unterrichtsräume. Die Anlage Stägenbuck soll in den kommenden Jahren saniert und erweitert werden. Dieses Projekt ist aber aufgrund eines Vorstosses aus dem Gemeinderat derzeit blockiert. dsh

Abdeckung auf Eis gelegt



In sechs Tagen wird in der Dübendorfer Eishalle Im Chreis die Dübi-Mäss eröffnet. Sie dauert bis und mit Sonntag, 30. April. Vorgestern Mittwoch wurde die Eisfläche abgedeckt, auf der nun einige der rund 90 Aussteller ihre Stände aufbauen werden. Auch im Freien und in der Curlinghalle wird ausgestellt. Bild Seraina Boner

Neue Führung

VOLKETSCHWIL Nach 34 Dienstjahren geht Urs Blättler, Betriebsleiter des Schwimmbads Waldacher, per Ende 2017 in den Ruhestand. Die Stabübergabe an seinen Nachfolger René Läubli erfolgte allerdings bereits am 1. April, wie der Gemeinderat in einem Communiqué mitteilt. zo

ANZEIGE

stromausfall-nein.ch



«NEIN zu Blackouts!»

Doris Fiala, Nationalrätin FDP

Am 21. Mai

NEIN
zum Energiegesetz

Überparteiliches Zürcher Komitee
«Nein zum Energiegesetz»
Postfach 470, 8702 Zollikon